



Ernen, 21.04.2017

Medienmitteilung

Neue Vorsitzende beim Netzwerk der Oberwalliser Berggemeinden

Christine Clausen übernimmt den Vorsitz des Netzwerks Oberwalliser Berggemeinden (NOB). Die Mitglieder wählten die Gemeindepräsidentin von Ernen an der NOB-Konferenz zur Nachfolgerin von Bruno Ruppen aus Saas-Grund. Ausserdem haben die Mitglieder ein Projektprogramm verabschiedet. Es soll den Netzwerkgemeinden sowie dem Netzwerk als Unterstützungshilfe bei der Findung und Umsetzung von Projekten dienen.

Gemeinsam Wege und Lösungen für die anstehenden Herausforderungen im Berggebiet finden. Darum geht es den 40 Mitgliedern des Netzwerks der Oberwalliser Berggemeinden (NOB). Ein Ziel besteht darin, den Austausch unter den Netzwerkmitgliedern zu fördern, um Erfahrungen und Know-how miteinander zu teilen. Hierzu haben die Netzwerkgemeinden 2016 an einem Workshop ein Projektprogramm angestossen, welches der Ausschuss mit der Geschäftsstelle im Laufe des Jahres konkretisiert hat. „Beim Projektprogramm handelt es sich nicht um ein zeitlich eingegrenztes Programm sondern viel mehr um einen Ideenpool, der laufend mit Vorzeigeprojekten erweitert werden soll“, erklärt der abtretende NOB-Vorsitzende Bruno Ruppen. Innerhalb von fünf Handlungsfeldern (Bildung, Gesundheit und Wohnen / Gewerbe, Tourismus und Landwirtschaft / Infrastruktur, Verkehr und Strassen, Sicherheit / Zusammenarbeit und Verwaltung / Energie) wurden Projektideen und mögliche Lösungsansätze festgehalten. Nach abgeschlossener Vernehmlassung haben die Netzwerkgemeinden das Projektprogramm an der Konferenz in Ernen verabschiedet. „Ich bin überzeugt, dass daraus Projekte zwischen einzelnen, mehreren oder gar allen Gemeinden entstehen werden und die Zusammenarbeit des Netzwerks dadurch an Bedeutung gewinnen wird“, so Ruppen.

Christine Clausen neue Vorsitzende

Durch die neue Legislatur und den dadurch neu besetzten Gemeindepräsidien kam es an der Konferenz zur Gesamterneuerungswahl des Ausschusses. Dieser setzt sich neu noch aus sieben statt bisher elf Mitgliedern zusammen. Die bisherigen Peter Albrecht (Riederalp), Christine Clausen (Ernen), Christian Pfammatter (Guttet-Feschel) und Hans-Jakob Rieder (Wiler) wurden bestätigt. Neu in den Ausschuss gewählt wurden Kurt Anthamatten (Saas-Almagell), Paul Biffiger (St. Niklaus) und Theo Schmid (Ausserberg). Christine Clausen übernimmt für die nächsten vier Jahre den Vorsitz des Ausschusses. Um die Vernetzung mit Politik und Kanton zu verbessern, werden künftig auch die Bundesparlamentarier Beat Rieder, Viola Amherd, Thomas Egger (designiert) und Franz Ruppen sowie Helmut Ritz als Vertreter der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung als ständige Gäste zu den Ausschusssitzungen eingeladen. Ständerat Rieder wünschte den Berggemeinden an der Konferenz in Ernen mehr Selbstbewusstsein: „Nutzt das Netzwerk, um euch auf kantonaler

und nationaler Ebene vermehrt einzubringen. Ihr braucht nicht andere für euch reden lassen. Denn ihr wisst selber am besten, was für das Berggebiet wichtig ist.“

Herausforderung Raumplanung annehmen

Im Anschluss an den ordentlichen Geschäftsteil befasste sich die Konferenz mit dem Thema „Raumplanung“. Damian Jerjen, Chef der Dienststelle für Raumentwicklung, sprach über die künftigen Herausforderungen und stand den Mitgliedern Rede und Antwort. Für die Berggemeinden stellt insbesondere die Dimensionierung der Bauzonen eine grosse Hürde dar. Dennoch wolle man sich nicht gegen die Herausforderung Raumplanung sperren.

Weitere Informationen

Das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB) besteht seit Mai 2014. Mit Hilfe des Netzwerkes wollen 40 Berggemeinden ihre spezifischen Interessen besser vertreten können und den Austausch untereinander fördern. Vorsitzende ist ab sofort Christine Clausen, Gemeindepräsidentin von Ernen.

Christine Clausen | neue Vorsitzende NOB | 079 822 47 66
Bruno Ruppen | abtretender Vorsitzender NOB | 079 690 53 00